

Auf den Zusammenkünften der Eltern werden darüber hinaus auch die vielen guten Erfahrungen in der Bildungs- und Jugendarbeit, beim Vorbereiten auf die Jugendweihe und in der gesamten außerunterrichtlichen Tätigkeit ins Gespräch kommen.

Im vertrauensvollen Miteinander sorgen Eltern und Lehrer dafür, daß die 10-Klassen-Schulbildung für alle Kinder des Volkes voll verwirklicht und der Lehrplan ohne Abstriche erfüllt wird. Auf keine Unterrichtsstunde, auf keinen Tag Schule soll verzichtet werden. Darum wird beraten, wie alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden können, um beispielsweise Nachbarschaftshilfe für erkrankte Kinder von Lehrerinnen zu organisieren oder das Lehrerkollektiv bei der außerunterrichtlichen Arbeit zu unterstützen. Mit jenen Eltern muß gesprochen werden, die Schulbummelei und Disziplinlosigkeit ihrer Kinder dulden und die die Schulpflichtbestimmungen nicht genügend beachten.

Die Wahlversammlungen bieten sich geradezu an, die Einsatzfreude all der Eltern, die sich besonders aktiv einsetzen, die Pioniere oder die Hortnerinnen unterstützen, bei der Schulspeisung helfen, Klassenräume verschönern usw., zu würdigen und Anregungen für weitere Initiativen zu geben.

Die Verantwortung der SPO

Für die politische Vorbereitung der Wahlen der Eltern Vertreter trägt jede Schulparteiorganisation eine hohe Verantwortung. Grundlage hierfür ist die Direktive des Sekretariats des ZK vom 9. August 1967 „Über die Verantwortung und die Arbeit der Genossen in den Elternvertretungen an den allgemeinbildenden Schulen“. Durch eine entsprechende politisch-ideologische Arbeit sichert die Parteiorganisation, daß alle Lehrer und Erzieher auf die große Aussprache mit den Eltern vorbereitet werden. Das schließt ein, daß sich das ganze Lehrerkollektiv mit den Beschlüssen der 12. Tagung des ZK vertraut macht. Bewährt hat sich, wenn die Parteileitungen vor allem jene Genossen und Kollegen unterstützen, die noch wenig Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Eltern besitzen. Vielfach organisieren sie Erfahrungsaustausche oder Patenschaften von bewährten Klassenleitern.

Die gute Arbeit einer Schulparteiorganisation wird unter anderem gekennzeichnet durch eine enge Zusammenarbeit mit der Parteigruppe der Eltern Vertretungen. Sie ist darauf gerichtet, allen Genossen Eltern eine tiefe Einsicht in die schulpolitischen Beschlüsse der Partei sowie in

die konkrete Situation an der Schule zu geben, um sie zur aktiven Arbeit mit allen Eltern zu befähigen.

An der 15. Oberschule Cottbus hat sich bewährt, daß der Sekretär der Schulparteiorganisation, der Direktor, der Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen und der Elternbeiratsvorsitzende gemeinsam die Probleme beraten, die im Mittelpunkt der Elternaussprachen stehen. Grundlage ihrer Beratung sind die Analyse des vergangenen Schuljahres und der neue Schuljahresarbeitsplan. Darüber hinaus werten sie gründlich die Erfahrungen der letzten Elternvertreterwahlen und die Hinweise der Tagung des Volksbildungsaktivs des Kreises aus.

Eine andere Methode wird an der 19. Oberschule in Cottbus angewandt. Hier besucht der Sekretär der Parteigruppe der Elternvertretungen diejenigen Beratungen der Schulparteiorganisation und der Parteileitung, die sich mit der Vorbereitung der Elternvertreterwahlen befassen. Dadurch erhält er einen guten Einblick in das schulische Leben und lernt die politischen Probleme kennen. Gegenwärtig orientieren Parteileitung und Direktor die Klassenleiter auf die Auswahl geeigneter Kandidaten für die Elternvertretungen. Sie achten auf die sozialpolitische Zusammensetzung und berücksichtigen, daß gut arbeitende Vertretungen möglichst stabil bleiben.

Eine gute Tradition unserer Partei ist, daß zu Beginn eines neuen Schuljahres und vor Wahlen alle Genossen Eltern zu einer Beratung zusammenkommen. Politisch-ideologische Fragen, die für das ganze Schulkollektiv bedeutsam sind, die in jeder Klasse zum Gesprächsthema gehören, werden hier ebenso auf die Tagesordnung gesetzt wie besondere Aufgaben der klassenmäßigen Erziehung, auf die sich Schule, Elternhaus sowie Kinder- und Jugendorganisation in gemeinsamer erzieherischer Tätigkeit konzentrieren.

Die Genossen Eltern wünschen sich Versammlungen, in denen die wichtigsten Ergebnisse der politisch-ideologischen Arbeit genannt und die Aufgaben für das gemeinsame Wirken erörtert und die dazu notwendigen Schritte festgelegt werden. Deshalb ist es angebracht, wenn die Leitung der Schulparteiorganisation mit dem Direktor, dem Sekretär der Parteigruppe und seinen Stellvertretern sorgfältig die genannten Punkte vorher ausarbeitet und dafür sorgt, daß rechtzeitig die Genossen Eltern eingeladen werden. Entsprechend der örtlichen Situation und der Größe der Schule werden diese Beratungen differenziert nach Klassen, nach Klassenstufen oder mit allen Genossen Eltern durchgeführt.